

## Werkeln für den guten Zweck: Jugendliche schaffen Bleibendes bei 48-Stunden-Aktion

---

### Region

Nach getaner Arbeit können knapp 1.000 Jugendliche aus dem gesamten Landkreis mächtig stolz auf sich sein. Am vergangenen Wochenende haben sie innerhalb von 48 Stunden in ihren Heimatorten über 70 gemeinnützige, ökologische, soziale und kulturelle Projekte umgesetzt.



### Sieben Mitstreiter der AG Freizeit & Co. haben in Großröhrsdorf eine Skaterbahn fertiggebaut und eröffnet Foto: Sozialraumteam Westlausitz

Sie brachten Spielplätze wieder auf Vordermann, verpassten Bänken, Fassaden und Bushaltestellen einen neuen Anstrich und sie organisierten Feste, um nur einige Beispiele anzuführen. Kurzum: In Gemeinschaft wurde angepackt, damit der eigene Wohnort an Lebensqualität gewinnt. Bereits Wochen zuvor hatten sich die teilnehmenden Jugendgruppen auf die Aktion vorbereitet. So organisierten die Jugendlichen Materialien und Gerätschaften. Dazu holten sie sich mitunter auch ortsansässige Unternehmen mit ins Boot. Selbst die Bürgermeister der jeweiligen Kommunen griffen den Jungs und Mädels unter die Arme und unterstützten sie bei ihren Vorhaben. „Wer am Wochenende im Landkreis unterwegs war, konnte die eine oder andere Jugendgruppe in leuchtroten T-Shirts beim Schaufeln, Werkeln, Baggern, Hämmern, Streichen oder Tüfteln beobachten“, weiß Candy Winter vom Neukircher Valtenbergwichtel-Verein. „Fragte man

die Jugendlichen nach den Beweggründen für ihren ehrenamtlichen Einsatz, so gaben sie an, für ihr Dorf etwas Gutes machen und Bleibendes schaffen zu wollen.“ In Gemeinschaft hatten die Teilnehmer der 48-Stunden-Aktion sichtlich Spaß an der Sache.

„In diesem Jahr wurden ausschließlich Projekte initiiert, die zum Nutzen der Gemeinden und zur Freude der Bewohner tatkräftig angegangen wurden. Trotz des kalten Wetters und der fehlenden Sonne setzten die Kinder und Jugendlichen ihre Vorhaben mit viel Begeisterung in die Tat um“, resümierte Dana Mühle. Sie ist Mitarbeiterin des Netzwerks für Kinder- und Jugendarbeit in Bischofswerda. Am Aktionswochenende gehörte die junge Frau einem der Regionalteams an, die sich kreisweit ein Bild vom Schaffen der 48-Stunden-Teilnehmer machten. So beschäftigten sich im Pulsnitzer Ortsteil Oberlichtenau Grundschüler mit der Pflege des Schulhofes und der Gestaltung des Schulgartens, während die örtliche Feuerwehr ein in die Jahre gekommenes Buswartehäuschen mit freundlichen Farben und Bildern verzierte. Selbst in Radeberg und Kamenz waren zahlreiche Schüler beim Umsetzen ihrer Ideen aktiv. Da gab es unter anderem ein Sommerfest, eine Graffiti-Aktion und eine Spielplatzgestaltung. „Die 48-Stunden-Aktion hat mittlerweile auch in der Region um Kamenz, Pulsnitz und Großröhrsdorf einen guten Bekanntheitsgrad erreicht“, freut sich Christoph Semper vom Sozialraumteam Westlausitz, das die Gruppen vor Ort betreut. „Viele von ihnen haben bereits mehrfach teilgenommen und engagieren sich nicht nur am Wochenende für ihre Gemeinde oder Stadt, sondern leisten das ganze Jahr über wertvolle Arbeit im Ehrenamt. So manche Gruppe hat auch schon Ideen für 2015.“ Insgesamt hatten sich 68 Initiativen beteiligt. (Mehr zum Thema im Netz auf [www.48h-bautzen.de](http://www.48h-bautzen.de))

*Red.*